



**Postulat von Tabea Zimmermann Gibson und Jean Luc Mösch  
betreffend Bildungsgutscheine für Erwachsene zwecks Förderung ihrer Grund-  
kompetenzen und Stärkung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit**  
(Vorlage Nr. 3273.1 - 16673)

Bericht und Antrag des Regierungsrats  
vom 12. Juli 2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kantonsrätinnen und Kantonsräte Tabea Zimmermann Gibson und Jean Luc Mösch reichten am 3. August 2021 ein Postulat betreffend Bildungsgutscheine für Erwachsene zwecks Förderung ihrer Grundkompetenzen und Stärkung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit ein.

Der Kantonsrat hat das Postulat am 26. August 2021 an den Regierungsrat zur Antragsstellung überwiesen.

Der Regierungsrat unterbreitet Ihnen nachfolgenden Bericht:

## **1. Vorbemerkungen**

Die Förderung der Grundkompetenzen wird von Seiten des Bundes seit 2016 finanziell unterstützt. Zu den unterstützten Massnahmen gehören auch Bildungsgutscheine. Die Einführung von Bildungsgutscheinen führt gemäss Evaluationen in anderen Kantonen nachweislich dazu, dass mehr Personen Ausbildungsmöglichkeiten wahrnehmen. Daher unterstützt der Regierungsrat die Einführung von Bildungsgutscheinen für Erwachsene zwecks Förderung ihrer Grundkompetenzen und Stärkung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit und beantragt, das Postulat erheblich zu erklären.

Mangelnde Bildung und geringe oder fehlende berufliche Qualifikationen gehören zu den zentralen Armutsrisiken. Gemäss aktuellen Zahlen des Bundesamts für Statistik gelten in der Schweiz 31 Prozent der Personen, die ihre Ausbildung mit der obligatorischen Schule abgeschlossen haben, als armutsgefährdet. Fast die Hälfte der sozialhilfebeziehenden Personen im erwerbsfähigen Alter (46 Prozent) verfügt über keine berufliche Ausbildung. Bildungsdefizite in der Bevölkerung verursachen hohe volkswirtschaftliche Kosten. Zum einen fehlen der Wirtschaft qualifizierte Fachkräfte, zum anderen sind Personen, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt finden, auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Aus der langjährigen Vollzugspraxis bei der öffentlichen Arbeitsvermittlung ist die zentrale Problemstellung erodierter oder fehlender Grundkompetenzen bekannt. Mit den finanziellen Mitteln des Arbeitslosenfonds wird in Kursen und Programmen die (Wieder-)Herstellung der Grundkompetenzen versucht. Der Ansatz der Bildungsgutscheine setzt auf der Zeitachse früher ein, um so negativen Erfahrungen bei Arbeitslosigkeit und deren Folgeproblemen vorbeugen zu können. Dieser präventive Ansatz ist nicht nur volkswirtschaftlich sinnvoll und gewinnstiftend, sondern bewahrt auch die Betroffenen vor Stigmatisierung, gesellschaftlicher Marginalisierung und/oder anderen Folgeproblemen.

## **2. Ausgangslage**

Das Bundesgesetz über die Weiterbildung vom 20. Juni 2014 (WeBiG; SR 419.1) formuliert als Ziel in Art. 4 unter anderem die Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit gering qualifizierter Personen. Gemäss Art. 14 WeBiG ermöglicht der Bund gemeinsam mit den Kantonen

erwachsenen Personen den Erwerb und Erhalt von Grundkompetenzen. Zu den Grundkompetenzen gehören Lesen, Schreiben und die mündliche Ausdrucksfähigkeit in einer Landessprache, Grundkenntnisse der Mathematik und die Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (Art. 13 WeBiG). In der Schweiz haben rund 800'000 Erwachsene Mühe mit Lesen und Schreiben. Mehr als 400'000 Erwachsene bekunden Schwierigkeiten bei einfacher Mathematik im Alltag.<sup>1</sup> Bei den digitalen Kompetenzen ist es besonders die ältere Bevölkerung, die Defizite aufweist. So kann gemäss Bundesamt für Statistik nur etwa ein Drittel der 55- bis 64-Jährigen erweiterte digitale Kompetenzen vorweisen.

#### Bestehende Angebote auf Bundesebene

Schweizweit wurde 2018 die nationale Kampagne «Besser jetzt»<sup>2</sup> lanciert. Auf der entsprechenden Plattform können sowohl Privatpersonen als auch Betriebe Informationen zu Kursen und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich der Grundkompetenzen erhalten. 2019 haben der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB und die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS eine «Weiterbildungsoffensive» ins Leben gerufen. Damit soll sozialhilfebeziehenden Personen die Möglichkeit geboten werden, sich weiterzubilden zu können. 2022 wird die Weiterbildungsoffensive nach einer ersten Phase weitergeführt und ausgeweitet.<sup>3</sup>

#### Bestehende Angebote bei verschiedenen Kantonen

Einige Kantone haben in Anlehnung an das WeBiG spezifische Massnahmen zum Erwerb von Grundkompetenzen umgesetzt. So hat der Kanton Zürich 2021 das Programm «Grundkompetenzen von Erwachsenen» gestartet. Als Ziele werden die Alltagsbefähigung und soziale Integration sowie die Arbeitsintegration und Berufsbefähigung ausgewiesen. Die erste Phase des Programms dauert bis 2024. Der Kanton Luzern hat im Rahmen der Weiterbildungsoffensive im Jahr 2020 Bildungsgutscheine eingeführt. Erwerbsfähige Personen mit Wohnsitz im Kanton Luzern, die einen Förderbedarf bei den Grundkompetenzen aufweisen, können pro Jahr einen Gutschein in der Höhe von 500 Franken für Grundkompetenzkurse einlösen. Eine Evaluation beurteilt die Bildungsgutscheine im Kanton Luzern durchwegs positiv. Sie werden als geeignete Massnahme für die Förderung und den Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit bewertet. Die Evaluation bescheinigt den Bildungsgutscheinen, ein wirksames Anreizsystem für die Teilnahme an Weiterbildungen zu sein, zeigt aber auch die Schwierigkeit der Erreichbarkeit der Zielgruppe.

#### Bestehende Angebote im Kanton Zug

Im Kanton Zug hat das Berufsbildungszentrum (BIZ) gute Erfahrungen mit dem präventiven Instrument Laufbahncheck für Personen 40+ – im Rahmen der Kampagne «Alter hat Potenzial» – gemacht. In Zusammenarbeit mit der VZUG AG konnte ein Pilotprojekt mit beinahe 40 Mitarbeitenden aus den Servicezentren durchgeführt werden. Die Ergebnisse wurden durch die Universität Bern evaluiert. Das Ergebnis war in jeder Hinsicht positiv. Das Instrument Laufbahncheck wird inzwischen von allen Kantonen im Rahmen der vamaia Beratungen eingesetzt. Das BIZ verfolgt deshalb den Weg über die Unternehmensführung weiter, um präventiv gefährdete Personen zu erreichen. Bildungsgutscheine im Bereich Grundkompetenzen könnten dabei gezielt unter die Zielgruppe gebracht werden, um sie beim Erhalt und der Verbesserung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit zu unterstützen.

Eine ähnliche Zielgruppe hat der Kanton Zug mit der Studie «Arbeitsmarktfähigkeit» als Teil des Programms Zug+ im Fokus. Dort geht es um jene Kompetenzen, welche über die kommenden zehn Jahre stark erosionsgefährdet sind. Diese Studie wird bald fertiggestellt sein, daran

---

<sup>1</sup> URL: <https://www.besser-jetzt.ch/kampagne.cfm>.

<sup>2</sup> URL: <https://www.besser-jetzt.ch>.

<sup>3</sup> URL: <https://skos.ch/themen/bildung/weiterbildungsoffensive>.

anschliessend sollen anlässlich eines grösseren Umsetzungs- resp. Massnahmen-Workshops zusammen mit allen Stakeholdern weitere konkrete Schritte angedacht werden. Auch hier könnten Bildungsgutscheine eine wichtige Rolle spielen.

Erkanntes Problem:

Bei allen laufenden oder abgeschlossenen Projekten zeigte sich ein Grundproblem: Die Erreichbarkeit jener Personen, die diese Massnahmen benötigen.

Auf nationaler Ebene ist die Konferenz der kantonalen Stellenleiterinnen und -leiter der Berufs- und Studienberatungen KBSB zusammen mit der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der kantonalen Weiterbildungsstellen IKW seit Jahren im Gespräch, was diesbezüglich unternommen werden kann. Schon jetzt sind die Berufsinformationszentren (BIZ) in den Kantonen mit Informationsmaterial zum Thema Grundkompetenzen bereit, Auskunft zu geben und die Leute bei der Suche nach entsprechenden Kursangeboten zu unterstützen. Doch es zeigte sich in der Vergangenheit, dass diese Personen nicht von sich aus Beratungsstellen aufsuchen. Es sei denn, sie benötigen finanzielle Unterstützung in Fällen von Arbeitslosigkeit oder Krankheit. Doch dann befinden sie sich bereits in Schwierigkeiten. Es muss das Ziel sein, diese Personen präventiv zu erreichen.

### **3. Beurteilung der Anliegen aus den Postulaten**

Der Regierungsrat erachtet die Einführung von Bildungsgutscheinen als sinnvolle Massnahme, um die Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten bzw. zu erhöhen. Insbesondere setzen die Bildungsgutscheine einen Anreiz für eher bildungsferne Personen, niederschwellig und unkompliziert an Weiterbildungskursen teilzunehmen.

Der Regierungsrat möchte die Umsetzung dieses Instruments zur Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit von Erwachsenen in einem grösseren Rahmen angehen:

- Im bereits erwähnten Teilprojekt «Förderung und Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit der Zuger Bevölkerung» im Rahmen von Zug+ (für welches das Amt für Berufsbildung verantwortlich zeichnet) wird die Arbeitsmarktfähigkeit im Kanton Zug analysiert. Dabei werden die heute geforderten bzw. nachgefragten und vorliegenden Kompetenzen denjenigen gegenübergestellt, welche bis 2030 von den Arbeitgebenden nachgefragt werden. Neben der Analyse werden auch konkrete Stossrichtungen für Massnahmenvorschläge definiert.
- Des Weiteren hat der Kanton Zug (handelnd durch das Amt für Berufsbildung) mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI eine Programmvereinbarung für die Jahre 2021–2024 im Bereich der Grundkompetenzen unterzeichnet. Damit werden die Grundkompetenzen im Kanton Zug weiter gefördert werden. Der Bund bezahlt im Rahmen dieses Programms 323'000 Franken. Der gleiche Betrag muss vom Kanton geleistet werden.

Zudem gilt es dem in den Studien erkannten Grundproblem Lösungen entgegenzusetzen. Die Zielgruppen mit diesen Fördermassnahmen zu erreichen, wird ein Hauptthema sein. Hier sind verschiedene Punkte genau zu prüfen, insbesondere die Definition der konkreten Zielgruppen und wie diese erreicht werden können. Bei einer Einführung von Bildungsgutscheinen wird mit zahlreichen verschiedenen Stellen zusammenzuarbeiten sein, wie beispielsweise den Sozialämtern, den Migrant\*innenverbänden, dem BIZ und dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV). Erfreulicherweise gibt es Signale aus anderen Kantonen, dass sich eine

Zusammenarbeit aufbauen liesse, was besonders aufgrund der Kleinräumigkeit des Kantons Zug sinnvoll ist. Denn es ist anzunehmen, dass Zuger Personen nicht zwingend im Kanton Zug Kurse zu den Grundkompetenzen wie Lesen und Schreiben besuchen wollen, da man sich hier kennt.

Wichtig ist, alle beteiligten Stellen einzubeziehen, da die Vermittlung der Idee ein wichtiges Element ist. Man weiss, dass eine Person bis zu fünfmal von verschiedenen Seiten auf das Thema aufmerksam gemacht werden muss, damit eine Reaktion erfolgt.

#### **4. Fazit**

Aus Sicht des Regierungsrats handelt es sich bei Bildungsgutscheinen um eine wirksame Massnahme für den Erwerb und den Erhalt von Grundkompetenzen, welche direkt einen Einfluss auf die Arbeitsmarktfähigkeit hat.

Bei einer Umsetzung werden die Erfahrungen aus anderen Kantonen berücksichtigt. Namentlich ist die Erreichbarkeit der relevanten Zielgruppen besonders zu beachten.

#### **5. Antrag**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, das Postulat von Tabea Zimmermann Gibson und Jean Luc Mösch betreffend Bildungsgutscheine für Erwachsene zwecks Förderung ihrer Grundkompetenzen und Stärkung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit (Vorlage Nr. 3273.1 - 16673) sei erheblich zu erklären.

Zug, 12. Juli 2022

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Martin Pfister

Die stv. Landschreiberin: Renée Spillmann Siegwart